

## Gewinner des Soroptimist Kalenders

**Bergen** – Auch in diesem Jahr hat der Club Soroptimist einen Adventskalender aufgelegt. Hinter den Türchen locken tolle Preise. Mit dem Erlös werden die AWO-Aktion Purzelbaum, fünf Kindergärten, das Poseritzer Dörphus und der DRK-Hilfsfonds für sozial benachteiligte Kinder unterstützt.

Gewinnnummern vom ersten Dezember: Sparkasse Rügen – Sparbuch 150 Euro – 1980; tonicum Keramik Binz – Gutschein 25 Euro – 2012; Villa Haiderose Binz – Gutschein 150 Euro – 2677; Wellenkunst Binz – Gutschein 30 Euro – 699; Wittower Buchhandlung Juliusruh – Gutschein 25 Euro – 832. 2. Dezember: Allianz Generalvertr. Tietze Bergen – Gutschein 30 Euro – 2111; Bau- & Freizeitmarkt Glow – 2 x 1 Gutschein je 15 Euro – 518, 1100; Blaue Stube Sassnitz – 2 x 1 Gutschein je 15 Euro – 2845, 606; Appetito Binz – Gutschein 50 Euro – 563; Kneipp-Shop Gören – Gutschein 30 Euro – 446. 3. Dezember: Café Meyer Bergen – Gutschein 30 Euro – 1284; 50 Euro – 2170; Alte Brennerei Binz – Gutschein Mittagessen für 2 Pers. – 947; Kim Quy Binz – 2 x 1 Gutschein je 25 Euro – 2127, 2868; Sandkulpturen Festival 2013 – 5 x 1 Familieneintrittskarte – 1865, 2824, 1026, 483, 2110. Störtebeker Festspiele 2013 – 3 x 2 Eintrittskarten – 822, 840, 856. 04. Dezember: Boutique Köhne Sassnitz – Gutschein 30 Euro – 2647; Binzer Bierstuben – Gutschein 30 Euro – 942; Schlosshotel Ralswiek – Wellnessgutschein 50 Euro – 1491; Schmuck Vitrine Binz – Gutschein 50 Euro – 2527; Seekiste Breege – 2 x 1 Gutschein je 25 Euro – 1011, 1420. Abholung bis 31. Januar 2013 unter Vorlage des Kalenders in der Kanzlei Larkens, Bahnhofstraße 10a in Bergen.

### VOR 100 JAHREN

#### Ballons fahren in Richtung Pommern

**Bergen** – Das „Rügensche Kreis- und Anzeigblatt“ schrieb in seiner Ausgabe vom 4. Dezember 1912: Zu der Zielfernfahrt, die gestern vom Berliner Verein für Luftschiffahrt als letzte in diesem Jahre vorgesehen war, starteten alle der gemeldeten 13 Ballons. Als Ziel wurde bei Beginn der Fahrt der Ort Runow in Pommern an der Bahnlinie Stettin – Danzig zwischen Labes und Stargard westlich Dramburg bestimmt. Der Ballon „SS“ beendete die Fahrt schon bei Ahrenfeld, der Ballon „Nordhausen“ landete bei Kallies, noch näher kamen dem Ziele „Harburg 2“ und „K. Ae. K. 4“ bei Zuchtow zur Erde. Auch im Westen Deutschlands fand gestern anlässlich des 10-jährigen Bestehens des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt eine Wettfahrt statt, an der sich 10 Ballons beteiligten, sie landeten sämtlich auf dem Westerwalde oder in den Kreisen Wetzlar und Gießen.

# Hiddensee: Streit um Streusalz-Rechnungen

Kommunalaufsicht fordert die Gemeinde auf, zu viel gezahltes Geld einzufordern. Ehemalige Winterdienstfirma weist Vorwürfe zurück.

Von Chris-Marco Herold

**Hiddensee** – Der nächste Schnee kommt bestimmt – und auf der Insel Hiddensee ist ein Streit entbrannt. Und zwar darüber, ob in der Vergangenheit gegenüber der Gemeinde zu viele Kosten für den Winterdienst abgerechnet worden seien oder nicht. Mit „ja“ beantwortet Detlef Dürtler (CDU) diese Frage. Er ist Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeindevertretung und sagt: „Ich habe Unterlagen aufgedeckt, aus denen hervorgeht, dass die Gemeinde nicht nur eine Pauschale für den Winterdienst sondern auch noch Extra-Rechnungen für Streusalz bezahlt hat. Im Amt West-Rügen wurde ich dafür mehr oder weniger ausgelacht. Aber die Kommunalaufsicht des Kreises hat mir Recht gegeben.“ Seinen Worten zufolge gehe es um einen fünfstelligen Betrag, der in der Vergangenheit zu viel von der Gemeinde für den Winterdienst gezahlt wurde.

Das sieht Grit Meier nicht anders. „Zusammenfassend ist festzustellen, dass die gesonderte Erstattung der Kosten für die Beschaffung des Streugutes an die GmbH von Beginn an unzulässig war“, fällt die Kreisoberinspektorin der Kommunalaufsicht des Kreises Vorpommern-Rügen ihr Urteil und er-

gänzt: Der Regelung im Winterdienstvertrag folgend, seien mit den Vergütungssätzen bereits alle Kosten der auftragnehmenden GmbH, so zum Beispiel auch die Streugutkosten, abgegolten. In Anbetracht der seit mehr als zehn Jahren andauernden, „unzulässigen“ Verfahrensweise bei der Begleichung von, durch die GmbH gestellten, Streugutrechnungen, sind seitens der Gemeinde nunmehr alle Anstrengungen zu unternehmen, um wenigstens einen Teil des überzahlten Geldbetrages von der GmbH zurückzuerhalten.“

Für den Winterdienst war bis zum vergangenen Jahr die Hiddenseer Logistik GmbH zuständig. Deren Geschäftsführer weist alle Schuld von sich. „Ich habe nicht das Streugut extra abgerechnet, sondern lediglich das Streusalz. Das Streusalz ist nicht Bestandteil der Pauschale“, sagt Nils Gottschalk. Der ist heute Gemeindevertreter der Bürger für Hiddensee, war vor der Wahl von Thomas Gens zum Bürgermeister stellvertretendes sowie amtierendes Gemeindevorstand.

Seine Sicht teilt Rainer Schultz. „Nach hiesiger Auffassung ist es somit nicht zu einer Doppelfinanzierung gekommen“, antwortet der Leitende Verwaltungsbeamte des Amtes West-Rügen auf Nachfrage

der OSTSEE-ZEITUNG. Und begründet: Der Vertrag sei 1999 zwischen dem damalige Bürgermeister Gino Leonhard und der genannten GmbH geschlossen worden. In der Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung sei das „Abstumpfen der öffentlichen Straßen und Wege, Häfen sowie Bushaltestellen mit Streusand“ benannt worden. Auftaumittel, wie zum Beispiel Streusalz, seien dagegen nicht Gegenstand der Leistungsbeschreibung gewesen. „Insofern wurde die Lieferung von Streusalz bei Bedarf in der Vergangenheit durch die Gemeinde jeweils gesondert in Auftrag gegeben und durch die Verwaltung bezahlt. Eine Modifizierung des Vertrages beziehungsweise eine Änderung der Leistungsbeschreibung erfolgte bis zur Kündigung des Vertrages zum Winter 2011/2012 nicht“, sagt Schultz.

Detlef Dürtler schüttelt den Kopf: „Das wäre nicht anders, als wenn jemand den Auftrag für den Winterdienst bekommt und sich jeden Schiebeschilderinsatz extra bezahlen lässt.“ Und die Gemeinde? „Eins ist doch klar, es liegt gar nicht im Ermessen der Gemeinde, ob etwas zurückzufordern ist. Die Kommunalaufsicht hat uns klar dazu aufgefordert“, so Bürgermeister Thomas Gens (parteilos).

#### Fünfstelliger Verlust?

**13** Jahre lang, so vermutet es Detlef Dürtler als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, habe die Gemeinde Hiddensee zu viel für den Winterdienst ausgegeben, weil der Einsatz von Streusalz extra abgerechnet wurde. Dürtler beziffert den kommunalen Verlust auf eine fünfstelligen Summe. Über die Angelegenheit berät heute der Finanzausschuss der Gemeindevertretung.



Stein des Anstoßes: Streusalz sorgt für Ärger auf Hiddensee. Foto: dpa

## Vorpommern wirbt um Fachkräfte im Internet

**Stralsund** – Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern (WFG) setzt auf Onlinemarketing, um dem Fachkräftemangel in der Region entgegen zu wirken. Wie Geschäftsführer Rolf Kammann berichtet, will das kommunale Unternehmen mit einem Internet-Werbespot den Fokus auf den Wohn- und Arbeitsstandort Vorpommern lenken. Der Kurzfilm heißt „Tapetenwechsel – Arbeiten und Leben auf Deutschlands Sonnendeck“ und wurde von der Hamburger Agen-

tur „Bildfenster“ konzipiert und produziert. Um das Lebensgefühl und die weichen Standortvorteile in Vorpommern hervorzuheben wurden bewusst die Gegensätze zum Großstadtleben betont, so Kammann. Der Spot sei ein Produkt der Fachkräftekampagne der WFG, die im Mai ins Leben gerufen wurde und gut ausgebildete Fachkräfte, Rückkehrer und Pendler in die Region locken will.

● **Spot unter** [www.deutschlands-sonnendeck.de/presse-archiv](http://www.deutschlands-sonnendeck.de/presse-archiv).

## Sparkasse unterstützt Rügener Vereine

Herbert Ostermoor übergab Spenden in Höhe von 7517 Euro.

**Bergen** – Obwohl es bis Weihnachten noch drei Wochen dauert, sind einige Vereine der Insel bereits vorab beschenkt worden: Herbert Ostermoor, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rügen, übermittelte nun Spenden in Höhe von insgesamt 7517 Euro an verschiedene Projekte.

Mit einem Teil ihrer Lottereeinnahmen unterstützt die Sparkasse Rügen regelmäßig gemeinnützige Organisationen vor Ort. In diesem Halbjahr war der Schwerpunkt „Sport und Jugendförderung“.

„Wir freuen uns über das Engagement unserer PS-Lotteriesparer. Es ermöglicht uns, auch in diesem Jahr Vereinen und Organisationen bei wichtigen Projekten zu helfen“, so Ostermoor. Die Sparkasse Rügen habe damit einen Beitrag dazu geleistet, dass Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der gesunden sportlichen Betätigung auf Rügen weiterhin angeboten und sogar ausgebaut werden könnten.

So erwarb der Verein SG-Empor Sassnitz beispielsweise für die Abteilung Badminton neue Spielklei-

dung, der Feuerwehr-Förderverein Wiek nutzt das Geld für die Anschaffung eines Rettungsschlauchbootes, der Förderverein der Grundschule Mönchgut Gager will einen Spielturm auf dem Schulhof errichten. Auch die Regionale Schule mit Grundschule Gingst ging nicht leer aus und investiert nun in neue Unterrichtsmaterialien für den AWT-Unterricht. Der Verein Rügener Schul(t)räume will mit der Zuwendung ein Kombi-Spielgerät für die Freie Schule Glowee anschaffen.

## Garzer Frauen lassen ihre Stimmen erklingen

Chor gibt sein erstes Weihnachtskonzert in der Putbusser Schlosskirche. Zwei weitere Auftritte in Sehlen und Garz geplant.

**Garz** – Wenn die Garzer Chorfrauen zu singen beginnen, wird es muckmäuschenstill. Nicht selten kommen die Zuhörer nach den Auführungen mit Tränen in den Augen zu ihnen, umarmen sie und bedanken sich für das schöne Konzert. „Was will man mehr? Eine schönere Anerkennung kann doch selbst erarbeiten“, findet Falk Biebrach.

Derehemalige Garzer Lehrer leitet den Chor seit nunmehr elf Jahren. Dabei habe er „nie eine Musikschule von innen gesehen“. Er sei Autodidakt. „Ich habe mir alles selbst erarbeitet“, sagt der heute über 70-Jährige. Einst war er Mitglied des Volkschors, welcher 1984 zum Kammervokalensemble Rügen wurde. „Dort habe ich viel gelernt“, sagt der heutige Garzer Chorleiter.

In den ersten Jahren gehörten diesem sogar noch eine Handvoll Männer an. Über 30 Sänger und

Sängerinnen waren sie damals. Heute leitet Falk Biebrach einen reinen Frauenchor. Seine 18 Sängerinnen weiß er mit viel Humor bei der Stange zu halten. In gespieltem Entsetzen schlägt er etwa die Hände zusammen, greift verzweifelt nach einem Stück Kreide und schreibt „wiedär Liedär“ an die Tafel. Seine Frauen brechen in lautes Lachen aus. Sie haben verstanden. Aussprache ist wichtig. Und beim nächsten Mal klingt es so, wie es sollte.

Seit seinem ersten Konzert im Oktober 2002 ist der Garzer Chor eine gefragte Sängergemeinschaft. Kein Wunder, bedienen die Sängerinnen doch ein breites Musikspektrum. Neben Volksliedern geben sie auch Lieder aus vergangenen Jahrhunderten, von berühmten Komponisten wie Franz Schubert, moderne Songs und auch Lieder aus anderen Ländern – natürlich in der Originalsprache – zum Besten.



Leidenschaftlich: Die Sängerinnen des Garzer Frauenchores mit Leiter Falk Biebrach. Foto: Claudia Noatnick

So haben die Frauen bereits Lieder auf griechisch, schwedisch oder – ganz ausgefallen – auf Zulu, einer afrikanischen Sprache, gesungen.

„Acht Konzerte geben wir mindestens im Jahr“, erzählt Falk Bie-

brach. Egal ob Goldene Hochzeit oder Stadtfeste, ob Geburtstag oder andere Feierlichkeiten – Falk Biebrach stellt zu jedem Anlass ein anspruchsvolles Programm zusammen und studiert es mit seinen Sän-

gerinnen ein. Bereits eine gute Tradition sind ihre Benefizkonzerte zu Gunsten der Aktion „KinderLachen“ und die Auftritte in der Adventszeit.

Wer die Garzer Sängerinnen selbst einmal erleben möchte, hat dazu morgen die erste Gelegenheit. Um 19 Uhr geben sie in der Schlosskirche Putbus ihr erstes von insgesamt drei Weihnachtskonzerten. Neben bekannten Weihnachtsliedern singt der Chor auch russische Weisen und – etwas ganz Besonderes – ein Lied auf Zulu. Zwei weitere Konzerte gibt es am 10. Dezember in der Sehlener Dankeskirche (19 Uhr) sowie am 16. Dezember in der Garzer Petri-Kirche (17 Uhr).

Übrigens: Wer Lust hat, beim Garzer Frauenchor mitzusingen, ist herzlich willkommen. Geprobt wird montags ab 19.30 Uhr in der Regionalen Schule Garz.

Claudia Noatnick

### OSTSEE-ZEITUNG Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 831,  
Fax: 2 014 832

E-Mail:  
lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,  
Sonntag: 10 bis 16 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion:  
Alexander Loew ☎ 038 38 / 2 014 831

Redakteure: Udo Burwitz (-836), Chris-Marco Herold (-833), Stefanie Büssing (-835),  
Maik Trettin (-834),  
Gerit Herold ☎ 03 83 03 / 37 11 70

Verlagshaus Bergen  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Markt 25,  
18528 Bergen

Verlagsleiter der Rügener Zeitung:  
Thomas Wuitschik ☎ 038 38 / 2 014 810

Öffnungszeiten des Service-Center  
Montag, Mittwoch und Donnerstag:  
9 bis 12.30 und 13 bis 17 Uhr;  
Dienstag: 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr  
und Freitag: 9 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr

E-Mail:  
verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365\*

Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366\*

TicketService: 01 802 - 381 367\*

Fax: 01 802 - 381 368\*

\*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,  
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.